

Prototypen für die Skulptur hergestellt

Stehen die „Zehn Hufen“ noch in diesem Jahr?

Wattenbek. Die für den Dorfplatz in Wattenbek geplante Skulptur „Zehn Hufen“ nimmt Gestalt an: Die ersten Prototypen für das aus zehn Pflugscharen bestehende Objekt wurden gestern beim örtlichen Maschinen- und Apparatebauer Henning Dieck vorgestellt. Der Künstler Volker Heidemann möchte die vier Meter hohe Figur noch in diesem Jahr aufbauen.

Mit der Skulptur will der 73-jährige Wattenbeker, wie berichtet, dem aus zehn Hufen bestehenden, alten Bauernhof der Gründerzeit ein Denkmal setzen. Auf dem dreiecksförmigen Dorfplatz sollen zehn Pflugscharen im Großformat auf drei Masten und jeweils übereinander sitzen. Dabei soll die Skulptur in Richtung Süden zeigen und so das alte, von Landwirtschaft geprägte Wattenbek symbolisieren. Als Vorlage für die Herstellung in der Firma Henning Dieck brachte Heidemann eine Skizze sowie zwei Modelle mit, Maschinenbaumeister Werner Schuchardt schuf daraus erste Prototypen – in Originalgröße und aus vier Millimeter starkem V2A-Edelstahl.

„Wir haben die Zeichnungen und das Modell in eine schneidfähige Geometrie

übertragen“, erzählte Schuchardt. Mitarbeiter des Wattenbeker Unternehmens walzen die Rohstücke auf Spezialmaschinen in die typische Bogenform, die Verbindungen der aus Streichblech und Schar bestehenden Pflugscharen übernehmen so genannte Blindrieten. Die Rieten liefert der Frankfurter Hersteller Gespa, den Volker Heidemann als Sponsor für das Skulpturenprojekt gewonnen hat. Aktuell prüfen die Metallbauexperten von Henning Dieck die Pflugscharprototypen. Genügen die Metallobjekte den Ansprüchen des Auftraggebers Heidemann, könnte die Skulptur in den nächsten Wochen produziert werden.

Parallel dazu sollen die Vorbereitungen für das Fundament der drei Masten auf dem Dorfplatz anlaufen. Als Position für „Zehn Hufen“ ist die Stülpitze der historischen Anlage mit der vor 173 Jahren gepflanzten Linde vorgesehen. Die Kosten für die Herstellung des Fundaments übernimmt die Gemeinde Wattenbek. Hoffen auf einen milden Winteranfang: „Wenn es frostfrei bleibt, könnte die Skulptur noch in diesem Jahr aufgebaut werden“, erklärte Volker Heidemann. ti



Konstruktionsmechaniker Dirk Hennig schiebt das so genannte Pflugschar-Streichblech mehrfach durch die Walze und erreicht so die gebogene Form.

Volker Heidemann, Werner Schuchardt und Dirk Hennig (von links) prüfen mit dem Bogenmaß die Form des Pflugschar-Streichblechs. Fotos ti